

Bericht zum Budget 2019 der Einwohnergemeinde Egerkingen

Gemeinderat und Finanzkommission haben das Budget 2019 an einer Halbtages-sitzung Ende September erstmals beraten. Der ausgewiesene Aufwandüberschuss von CHF 1.045 Million hat zu regen Diskussionen Anlass gegeben. Es wurden Projekte gestrichen oder in der Zeitachse nach hinten geschoben. Der Aufwand in der Erfolgsrechnung kann zu gut 2/3 nicht direkt durch die Gemeinde beeinflusst werden. Der eine Drittel, der von der Gemeinde beeinflussbar ist, musste bis zur zweiten Lesung bei sämtlichen Kostenstellen um mindestens 3 % gekürzt werden. All diese Massnahmen verringerten das Defizit um rund CHF 300'000.– auf einen Aufwandüberschuss von CHF 730'000.–.

Auch der Finanzplan 2019 – 2023 zeigt in den kommenden Jahren kein Rückgang der Investitionsstätigkeit. Es sollen im steuerfinanzierten Bereich jährlich rund CHF 4 Millionen investiert werden. Diese Investitionen sind zu 75 % Mehrwert stiftend. Einerseits handelt es sich um Ausgaben für Hochbauten, sprich Schulraumerweiterung, andererseits um die Realisierung der ÖV-Dreh-scheibe und diverse Tiefbauten.

Das in der Jahresrechnung 2017 bestehende Pro Kopf-Vermögen von CHF 1'888.– würde sich bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 107 % bis ins Jahr 2023 in eine Pro Kopf-Verschuldung von CHF 4'266.– wandeln. Um einen gesunden Finanzhaushalt zu erhalten, ist eine Steuererhöhung unumgänglich.

Aufgrund dieser Tatsachen hat sich der Gemeinderat an der zweiten Budgetlesung einstimmig – nach Prüfung mehrerer Varianten - zu einer Steuererhöhung von 8 Punkten auf 115 % ausgesprochen. Mit einer angepassten und rechtzeitigen Steuererhöhung wird der Finanzhaushalt nicht zu stark strapaziert und kann gesund erhalten werden.

Investitionsrechnung

Im kommenden Jahr sollen netto insgesamt 4.985 Mio. Franken investiert werden:

Einwohnergemeinde	CHF	3'278'600.–
Wasserversorgung	CHF	965'000.–
Abwasserbeseitigung	CHF	642'000.–
Tourismus	CHF	100'000.–

Die Nettoinvestitionen von gesamthaft 4.985 Mio. Franken können nur zu 30 % selbstfinanziert werden. Die Nettoinvestitionen im steuerfinanzierten Haushalt beinhalten Sanierungsarbeiten am Verwaltungsgebäude, den Ersatz des Tanklöschfahrzeuges (TLF), ein neues Flachdach beim Schulhaus Kleinfeld, die Sanierung des Schwimmbades 1.5 Mio. Franken (2. Tranche) und diverse Projekte von Kantons- und Gemeindestrassen. Die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser beinhalten diverse Leitungersatz- und Neubauten. Die Spezialfinanzierung Tourismus wird bei der Alten Mühle ein Stöckli zur Museumsnutzung platzieren.

Erfolgsrechnung

Mit der Anpassung des Steuerfusses auf 115 % weist die Erfolgsrechnung einen Ertragsüberschuss von CHF 35'935.– auf. Nachfolgend einige Bemerkungen zu abweichenden Positionen gegenüber dem Budget 2018. Im Bereich Allgemeine Verwaltung ist der Nettoaufwand etwas tiefer aufgrund von gekürzten Sitzungsgeldern und geringerem Personalaufwand. Die neuen Abschreibungskosten für das TLF belasten die Öffentliche Sicherheit mit zusätzlich rund CHF 20'000.–. In der Bildung sind die Personalkosten sowie die Mobiliaranschaffungen aufgrund einer zusätzlichen Klasse, sprich mehr Schüler/innen, ab August 2019 höher. Die Gebäudeunterhaltsarbeiten in der Alten Mühle werden auf ein Minimum angesetzt. Beim Freibad fallen im 2019 erstmals Abschreibungskosten von rund CHF 87'000.– an. Im Gesundheitsbereich zeichnet sich erneut eine Kostensteigerung bei der Pflegefinanzierung und beim Beitrag an die Spitex Gäu ab. Der Nettoaufwand der Sozialen Sicherheit ist CHF 312'000.– höher als im Budget 2018. Alleine beim Lastenausgleich Sozialhilfe wird ein Mehraufwand von CHF 50.–/Einwohner budgetiert, was für Egerkingen zusätzliche Kosten von CHF 175'000.– bedeutet. Als neue Positionen erscheinen

die Betreuungsgutschriften an Kindertagesstätten sowie Kosten fürs Asylwesen. Die Gemeinde Egerkingen ist in der Pflicht, ab 2019 20 – 30 Asylbewerber aufzunehmen. Der Nettoaufwand im Verkehr ist CHF 135'000.– höher als im Budget 2018. Darin inbegriffen ist eine Stellenprozentanpassung von 50 % für den Werkhof, der zwingend entlastet werden muss. Ebenfalls notwendig ist eine Ersatzanschaffung eines ins Alter gekommenen Auslegemulchers. Der Beitrag an den öffentlichen Verkehr erhöht sich um CHF 50'000.–. Der Nettoaufwand im Bereich Umwelt und Raumordnung erhöht sich um CHF 20'000.– aufgrund von Unterhaltsarbeiten beim Friedhof. Die Erhöhung des Nettoertrages in der Volkswirtschaft ist auf die Ausschüttung der Elektrizitätsversorgung Egerkingen (EVE) zurückzuführen. Die Abgabe Ressourcenausgleich beträgt im 2019 Franken 157'000.– und hat wieder den Stand vor den Auswirkungen des Sondereffektes von 2014 angenommen.

Die Steuereinnahmen der Natürlichen Personen werden die für 2018 budgetierten Einnahmen, gemäss heutigem Stand, übersteigen. Während die budgetierten Einnahmen 2018 bei den Juristischen Personen wahrscheinlich wiederum nicht erreicht werden. Aufgrund der aktuellen Steuerzahlen, dem erwarteten Bevölkerungszuwachs und dem Veranlagungsvergleich wird für 2019 mit Steuereinnahmen bei den Natürlichen Personen von CHF 9.1 Mio. und Quellensteuern von CHF 630'000.– gerechnet. Bei den Juristischen Personen wird mit einem Ertrag von CHF 2.4 Mio. gerechnet.

Die Abschreibungskosten auf dem alten Verwaltungsvermögen betragen CHF 866'650.–. Dieser Betrag wird bis ins Jahr 2025 gleichbleiben. Dazu kommen die Abschreibungen auf den neuen Investitionen, welche nach Nutzungsdauer abgeschrieben werden, diese belaufen sich auf CHF 302'220.–. Somit ergibt sich einen Abschreibungsaufwand von total CHF 1'168'620.–.

Spezialfinanzierungen

In den vergangenen Jahren war die Jahresrechnung der Wasserversorgung jeweils defizitär und jene der Abwasserbeseitigung konnte einen Ertragsüberschuss erwirtschaften. Der Finanzplan 2019 – 2023 zeigt diesen Negativtrend im Wasser weiterhin. Aus diesem Grund werden die Gebühren der Wasserversorgung auf den 01.01.2019 angehoben, begründet durch den Neubau eines Wasserreservoirs sowie die Erneuerung des Reservoirs «Buechban» des ZV Regionale Wasserversorgung Gäu. Die Erhöhung wird auch als Anreiz für einen sparsamen Wasserverbrauch gesehen. Zur Abfederung sollen die Grundgebühren im Abwasserbereich reduziert werden.

Wasserversorgung

Mit der Anpassung werden im Wasserbereich total Einnahmen aus Wasserverkauf, Grundgebühren und Zählermieten von CHF 505'000.– budgetiert. Der bauliche Unterhalt des Leitungsnetzes wird mit CHF 110'000.– budgetiert. Es resultiert ein Einnahmenüberschuss zugunsten des Eigenkapitals SF Wasserversorgung von CHF 122'400.–.

Abwasserbeseitigung

Der Finanzplan 2019 – 2023 zeigt weiterhin einen Positivtrend, weshalb hier im Gegenzug eine Reduktion bei den Abwassergrundgebühren vorgenommen wird. Es werden total Einnahmen aus Abwasserverbrauchs- und Grundgebühren von CHF 744'000.– budgetiert. Der Einnahmenüberschuss zugunsten des Eigenkapitals SF Abwasser beträgt CHF 92'100.–.

Abfallbeseitigung

Auch bei der Abfallbeseitigung zeigt der Finanzplan für die nächsten Jahre einen steten Aufwandüberschuss.

In den vergangenen Jahren und auch im Budget 2018 schliesst die Rechnung negativ ab. Bis in zwei Jahren würde beim Eigenkapital der Abfallbeseitigung ein Bilanzfehlbetrag resultieren. Aus diesem Grund wird die jährliche Grundgebühr angehoben. Im Bereich Abfallbeseitigung betragen die budgetierten Gebührenerträge Kehricht CHF 391'000.– und die Grünabfuhrgebühren CHF 60'000.–. Es resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 16'300.–.

Unter Berücksichtigung der Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 3.5 Mio. Der Fehlbetrag ist über die Aufnahme von Darlehen oder über den Abbau der Liquidität zu decken.